

Schon gehört?



paderborn@neue-westfaelische.de

Live-Band-Festival im Hobel



Vater und Sohn: Thilo und Lothar Pohlschmidt.

Thilo Pohlschmidt, der durch seinen Vater Lothar Pohlschmidt mit Livemusik aufgewachsen ist und schon früh viele Erfahrungen in dessen Band Fly by night sammeln konnte, hat nun zusammen mit drei jungen Paderborner Musikern (Igor Lier Drums, Johannes Trupp Bass, Julian Suck Gitarre) seine eigene Band gegründet. Die „Mercedes-Dance-Band“. Die vier Mu-

siker verstehen sich als „moderne Tanzband“ – sie spielen vorwiegend moderne Musik und das auf Tanzveranstaltungen jeglicher Art. Los geht's am Samstag, 8. September, 19 Uhr, im Stumpfen Hobel in Elsen. Am Sonntag, 9. September, gibt es dann ab 15 Uhr gleich drei verschiedenen Formationen im Stumpfen Hobel: Dann steht Lothar Pohlschmidt, der im nächsten Jahr 65 Jahre alt wird, mit seiner neuen Band „Un-ruhestand“ auf der Bühne und stellt sein neues Album vor. Außerdem wird Heiner Sander, der Leadsänger und Gitarrist der legendären Band „The other five“ das Festival bereichern – vornehmlich mit Liedern der Beatles. Abgerundet wird das Festival von Zeitsprung, Thilo und Lothar Pohlschmidt zusammen auf der Bühne – was auch NRW-Ministerpräsidentin Hannelore Kraft schon bestens gefallen hat bei den Auftritten in Paderborn und Düsseldorf.

30 Jahre Küchendienst



Andreas Kneer begann am 1. September 1982 seine Ausbildung zum Möbeltischler bei Küchen Heger. Später bildete er sich an der Möbelfachschule in Köln zum Küchenfachplaner weiter und ist nach wie vor eine tragende

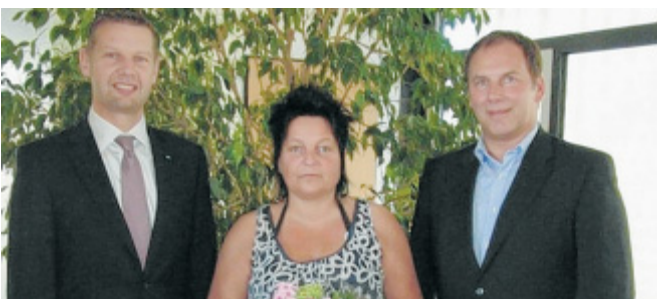
Säule des Paderborner Traditionshauses. Mit dem Jubilar Andreas Kneer freuen sich Firmengründer Hans Heger (r.) und Inhaber Jochen Schulze (l.) auf eine weiterhin gute und noch lange andauernde Zusammenarbeit.

Familiensiegel für Janz IT

Die Paderborner Janz IT AG hat das „Hamburger Familiensiegel“ erhalten. Damit zeichnet die „Hamburger Allianz für Familien“, eine Initiative des Senats als Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration, der Handelskammer und der Handwerkskammer, Unternehmen aus, die ihren Mitarbeitern Hilfestellung bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf geben. Die Janz IT AG hatte sich mit Angeboten wie z. B. Home Office bei Krankheit des Kindes, Fortbildungen auch für Teilzeitkräfte und abgestufte Teilzeit beim Wiedereinstieg nach der Elternzeit für das Familiensiegel qualifiziert. Darüber hi-

naus haben die Bedürfnisse von Eltern schulpflichtiger Kinder bei der Urlaubsplanung Vorrang und bei der Planung von Besprechungen wird Rücksicht auf Teilzeitbeschäftigte genommen. Des Weiteren korrespondieren die Arbeitszeiten von Eltern mit den Öffnungszeiten der Kinderbetreuungs-einrichtung auf dem Firmengelände. „Wir unterstützen unsere Mitarbeiter gern dabei, Familie und Beruf in Einklang zu bringen. Denn die Zufriedenheit und Motivation wirkt sich auch positiv auf das Unternehmen aus“, sagt Wilhelm Stute, Vorstandsvorsitzender der Janz IT AG, die auch in Hamburg eine Niederlassung hat.

Zwei Silberjubiläen



Zwei Silberjubiläen bei der Allgemeinen Ortskrankenkasse (AOK): Sandra Neubauer war nach ihrer Ausbildung zur Bürokauffrau zunächst einige Jahre im Arbeitgeberservice tätig. Später wechselte sie in den Versicherungsservice. Heute hat sie ihren Arbeitsplatz im Kundencenter Delbrück. Gerd Gröne (fehlt auf dem Foto) begann seine Ausbildung bei der landwirtschaftlichen Krankenkasse. Von dort wechselte er zur

AOK. Nach Fortbildung zum Betriebswirt, Führungsaufgaben und mehrjähriger Tätigkeit in der Direktion kehrte Gröne als Controller nach Paderborn zurück. Vor drei Jahren übertrug ihm der Vorstand die Leitung des Vertragspartnerservices. Regionaldirektor Frank Simolka (l.) und Personalarbeitsvorgesetzter Heinz-Jürgen Brammen (r.) dankten bei den Jubiläen für die 25-jährige Betriebszugehörigkeit bei der AOK.



Der etwas andere Gottesdienst: Unter der Discokugel im Capitol singen die Besucher des ICF-Gottesdienstes Lobpreislieder.

FOTO: V. HERMANN

Kirche in der Disko

Im Capitol feiert eine junge Christen-Gemeinde jeden Sonntag ihren Gottesdienst

VON VANESSA HERMANN

■ Paderborn. Es ist Sonntag, 17 Uhr. Nicht die übliche Zeit, um ins Capitol zu gehen. Und auch nicht, um in die Kirche zu gehen. Doch es ist die Zeit, zu der die Paderborner Gemeinde der Schweizer freikirchlichen Initiative „International Christian Fellowship“, (kurz: ICF) ihren Gottesdienst feiert.

Auf den ersten Blick sieht alles so aus wie eine gewöhnliche Bandprobe: auf der Bühne stehen ein Schlagzeug und ein Keyboard, zwei Männer mit Bass und Gitarre unterhalten sich und stimmen dabei ihre Instrumente, vor der Bühne sind Stuhlreihen aufgebaut. Gut 80 junge Menschen sind bereits da, sitzen auf Stühlen und Barhockern während zwischen ihnen ein paar Kinder umhertoben. Die Stimmung ist gut, es wird gelacht, umarmt, die Vorfreude auf die „Celebration“, wie der Gottesdienst im ICF genannt wird, ist geradezu spürbar.

Als das Saallicht ausgeht, ist die Bühne in ein weiches orange-rotes Licht getaucht und das Gemurmel verstummt, sobald der erste Ton erklingt. „Herr der Herrlichkeit, bist immer für mich da“, singt eine junge Frau mit langen braunen Haaren in die Stille. Die Besucher stehen auf, singen mit geschlossenen Augen mit, strecken die Hände in die Luft.

„Wenn nur zwei Prozent der Bevölkerung Orgelmusik mag, warum müssen sich dann alle Orgelmusik anhören?“ Das fragte sich Michael Wesner, bevor er

2007 zusammen mit ein paar Freunden und Bekannten das ICF Paderborn gründete. Michael, besser bekannt als „Michi“ ist 32, verheiratet, Vater von zwei Kindern und hauptberuflich Lehrer. Und mit nicht weniger Leidenschaft ist er auch noch Pfarrer im ICF Paderborn. „Ich habe mich lange gefragt, warum Kirchen so sind wie sie sind“, erzählt Michi „und ich bin zu dem Schluss gekommen,

über Themen wie Sex, Schulden, Neid. Die meisten Paderborner Kirchengänger würden den ICF-Gottesdienst im Capitol wohl eher als ein christliches Event oder Lobpreis beschreiben – und wären mehr als erstaunt über die erkonservativen Inhalte. Michi schmunzelt: „Obwohl unsere Gottesdienste sehr anders sind, sind wir im Glauben sehr den traditionellen christlichen Werten verhaftet.“

»Damals waren die Kirchen am Puls der Zeit – heute nicht mehr«

dass sie damals am Puls der Zeit waren und die Menschen in der Form angesprochen haben. Doch das tun sie heute eben nicht mehr.“

Das Konzept der durch Spenden finanzierten ICF-Kirche ist ein anderes: kein Weihrauch, kein Talar, kein „Vater Unser“ und kaum Rituale. Stattdessen: moderne Technik, viel Livemusik und eine lebensnahe Predigt

Das heißt im Klartext zum Beispiel: Kein Sex vor der Ehe. Wer mit seinem Partner unverheiratet zusammen lebt, ist zwar im ICF willkommen, kann jedoch nicht im Leitungsteam mitwirken. Dasselbe gilt für Homosexuelle.

Ein Konzept, das mehr als veraltet wirkt – bedenkt man die aktuelle politische Debatte über eine weitgehende Angleichung

Im Schnitt 26 Jahre alt

■ Waren es 2007 noch um die zwölf Freunde, die sich alle zwei Wochen in der „Rockfabrik“ trafen, füllten Anfang des Jahres 2012 schon rund 90 Menschen das angemietete ehemalige Möbelhaus „Nordische Wohnkulturen“ am Königsplatz. Der Altersdurchschnitt liegt dabei Jahrzehnte unter dem anderer Kirchen – bei gerade

mal 26 Jahren. Nach diesen ersten zwei Stationen trifft sich die ICF-Gemeinde nun im Capitol am Paderborner Rosentor. Auch mit dem Ziel, weiter zu wachsen. Am Sonntag, 9. September, 17 Uhr, lädt die Gemeinde erstmals die Öffentlichkeit zu einem Grand-Opening-Gottesdienst ins Capitol ein. Einlass ab 16.30 Uhr.

der homosexuellen Verpartnierung an die Ehe. Dennoch, das Konzept kommt an. Und das nicht nur in der Schweiz, wo das ICF mittlerweile die größte Freikirche darstellt. Auch in Paderborn.

„Es gibt einfach nichts vergleichbares zu Gottes Liebe, egal wie viel du suchst“, sagt Rebecca, 26, Floristin und begeistertes Mitglied der jungen Kirche. „Die Gesellschaft gibt einem kurzfristige Pflaster: Party, Beziehungen, Fernsehen, Dinge, in die man sich kurzfristig rein fliehen kann, um nicht über sich selbst nachdenken zu müssen.“ Der Meinung ist auch Samuel, 25, Softwareentwickler. Wie viele hier im Capitol wurden Samuel und Rebecca christliche erzogen, haben sich während ihrer Jugendzeit aber einige Jahre von der Kirche abgewandt um schließlich zu merken, dass ihnen etwas im Leben fehlte. Samuel: „Die Gesellschaft, in der wir leben, setzt sich wenig mit dem Glauben auseinander, aber das braucht man.“ Es ist der Wunsch nach Sinn, Spiritualität, geistigem Wachstum und innerem Frieden, der die jungen Menschen in die ICF-Kirche führt und der dort gehört wird.

„Yes, ich bin drin, ich bin online, was ne Freude!“ ruft ein schlanker Mann in kariertem Hemd begeistert, als er auf die Bühne springt. Auf der Leinwand hinter ihm ist auf einem blauen Himmel mit weißen Wolken das Thema der heutigen Predigt eingeblendet: „Was ist Kirche?“ – Und das ist eine wirklich gute Frage.

Ökumenischer Abendspaziergang

■ Paderborn-Dahl. „Wie oft gestatten wir es uns in unserer schnellleibigen Zeit, einfach innezuhalten und uns zu freuen? Wir möchten uns die Zeit nehmen, den Abendhimmel bei einem Spaziergang mit geistlichen Liedern und Gebeten als ein Teil von Gottes Schöpfung auf uns wirken zu lassen“, betonen die Organisatoren. Anlässlich der Initiative „Schöpfungszeit“ der Diözesanräte in NRW laden die Evangelische Kirchengemeinde Lukas-Pfarrbezirk und der Pastoralverbund Paderborn-Süd-Ost-Dahl zu einem gemeinsamen Lobpreisabend am Mittwoch, 12. September, um 20 Uhr ein. Der Treffpunkt ist in der Kirche St. Margaretha in Dahl. Nach einer kurzen Einstimmung werden die Teilnehmer zum Turmberg und wieder zurückgehen.

Wanderung um die Burg Sternberg

■ Paderborn. Der deutsche Alpenverein (DAV) Paderborn trifft sich am Sonntag, 9. September, zur 21 Kilometer langen Wanderung um die Burg Sternberg. Treffen ist um 9 Uhr am Rosentor in Paderborn, Capitol, oder um 10 Uhr auf dem Parkplatz direkt an der Burg Sternberg, Bösingfeld, Sternbergerstraße 52. Am Ende der Wanderung Einkehr im Burg-Cafe. Tel. (05264) 51 44 (Erika Kracht).

Das erste Jahr des Kindes

■ Paderborn. Der Elterntreff im St. Johannisstift lädt werdende und junge Eltern zu einem kostenlosen Vortrag ein. Am Dienstag, 11. September, um 19.30 Uhr spricht der Kinderarzt Dr. Jörn-Lorenz Gröbel über „Das erste Jahr des Kindes“. Veranstaltungsort ist der Elterntreff im St. Johannisstift, Reumontstraße 28. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Kolpingfest am Forum

■ Paderborn. Die Kolpingsfamilie Paderborn-Zentral lädt alle an diesem Sonntag, 9. September, zum Kolpingfest am Forum am Busdorf ein. Beginn ist um 14 Uhr mit einer Heiligen Messe, danach gemütliches Beisammensitzen bei Kaffee und Kuchen oder an der Theke vor dem Kolping-Forum.

Wandern vom Eggegebirgsverein

■ Paderborn. Der Eggegebirgsverein, Abteilung Paderborn, lädt zum Familien - Autowandern am Sonntag, 9. September, ein. Treffpunkt ist um 13.30 Uhr der Sportplatz Hövelhof mit anschließender Weiterfahrt. Unter der Führung von Gerti und Ferdi Großmann geht die Wanderung über Bokelmeier und Ölbach zum Heidehaus.

Heimatbund Wewer lädt zum Zwetschenfest

Am Sonntag auf der Bleiche in Wewer / Auftakt mit Gottesdienst um 10 Uhr

■ Paderborn-Wewer. Jede Gemeinde hat einen Feiertag, Paderborn feiert das Liborifest, Brakel den Annettag, Delbrück den Katharinenmarkt und Wewer die Zwetschenkirmes – in diesem Jahr zum 112. Mal und organisiert vom Heimatbund Wewer.

In und um das Vereinshaus „Auf der Bleiche“ findet am 9. September dieses Familienfest statt, das um 10 Uhr mit einer Heiligen Messe vor Ort eröffnet wird. Die kulinarischen Leckereien, die aus Zwetschen zubereitet und serviert werden, reichen von Zwetschenkuchen, Linsensuppe mit Zwetschen, getrockneten Zwetschen, Zwetschenmus, Zwetschenbrand und -likör.

Der Heimatbund betreibt einen Infostand, an dem viele Zwetschenprodukte angeboten und mit nach Hause genommen werden können. Der Plattdeut-

sche Kreis bietet auf Grund der großen Nachfrage wieder wohlsmekende Pufferkes mit Zwetschenmus an.

Das Rahmenprogramm wird nachmittags von vielen Akteuren gestaltet. So wird die Bäcker-

rei Zacharias köstliches Brot im mobilen Backofen backen, dieses Jahr erstmalig auch ein Zwetschenbrot. Korbflechter und Imker präsentieren ihre handgefertigten Produkte und ein Seiler demonstriert die Herstellung

von Seilen. Eine Staudenausstellung findet sicherlich auch in diesem Jahr Aufmerksamkeit bei den Gartenfreunden.

Für die Jüngsten steht das Spielmobil der Stadt Paderborn zur Verfügung und bei ein Bal-

lonwettbewerb soll die weitest zurückgelegte Strecke ausgezeichnet werden. Vielleicht kann der Zauberer Josef Meis in diesem Jahr für schönes Wetter sorgen, eingeladen ist er. Für ein unterhaltsames Musikprogramm sorgen die Liveband St. Heinrich und Kunigunde und die Senioren der Musikkapelle Wewer.

Das Festgelände ist sehr gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen. Von der Bushaltestelle Winkelsgarten führt ein etwa 100 Meter kurzer Fußweg zum Vereinshaus. Unmittelbar an den Haupttradrundwegen Alme-Radweg, Römer-Route, Kaiser-Route und Wellensradweg führt die Strecke zur Zwetschenkirmes. Außerdem steht den Gästen der Zwetschenkirmes der Parkplatz des Netto-Marktes kostenlos zur Verfügung.



Alle scharen sich um die Zwetsche: Beim Fest in Wewer am kommenden Sonntag gibt es Pflaumen in allen erdenklichen Varianten.

FOTO: HEIMATBUND